

ZEITGENÖSSISCHE KUNST AUS VIETNAM

6. Okt. bis 11. Nov. 2018

Klostervilla Adelberg

Ausstellungseröffnung:

Freitag, 5. Okt. 2018,
19.30 Uhr

Vier Künstler aus Vietnam
werden anwesend sein

Begrüßung:

Carmen Marquardt, Bgm.

Grußwort: Prof. Dr. Nguyễn Văn Minh,
Rektor der University of Fine Arts, HCMC

Einführung: Prof. Ulrich Klieber

Samstag, 27. Oktober 2018, 19.00 Uhr

Multivision „REISE DURCH
EIN UNENTDECKTES LAND“

von Petra u. Gerhard Zwirger-Schoner

Finissage:

Sonntag, 11. Nov. 2018, 16.00 Uhr

Vietnam-Reisebericht

Öffnungszeiten:

Freitag - Sonntag u. Feiertage

14.00 – 18.00 Uhr

Eintritt frei

Wir danken den Sponsoren:



Gemeindeverwaltung Adelberg
www.adelberg.de



www.erni.com



www.evf.de



BGU Baugrunduntersuchung
Justus.Krawinkel@t-online.de



www.maibach.de



www.elektro-weidenbach.de



www.zachersmuehle.de



foto.gollub@gmx.de



www.projekt-c.de



www.agentur-pji.com



Kultur&Kunstverein Adelberg e.V.
Klostervilla, Kloster 5, 73099 Adelberg
www.adelberg.de/kultur

KLOSTERVILLA ADELBERG



ZEITGENÖSSISCHE
KUNST AUS
VIETNAM
6. Okt. bis 11. Nov. 2018

Eine Ausstellung vietnamesischer Künstler in Adelberg?

Was verwunderlich klingt, ist auch ein kleines Abenteuer.

Durch Prof. Ulrich Klieber, der seinerzeit als Rektor an der Burg Giebichenstein, Hochschule für Kunst und Design Halle, ehemalige Beziehungen unter den Universitäten u. a. zu Asien wiederaufleben hatte lassen, wurde der Kontakt zur TDT Universität in Ho Chi Minh City hergestellt, an deren Fakultät für „Industrial Fine Arts“ er als Gastprofessor lehrt. Wir dachten ursprünglich ganz vorsichtig an Arbeiten von Meisterschülern und Postgraduierten.

Doch die Dekanin und zwei weitere Professoren lassen sich für die Idee begeistern und sind bereit selbst mit Werken beizutragen. Es geht weiter. Eine Anfrage an die renommierte Kunstakademie des Landes wurde ebenfalls vom Rektor, Prof. Dr. Minh, weiteren 18 Professoren und einem Studenten voller Interesse aufgegriffen. Da begann es ernst zu werden.

Für sieben Tage reisten mein Mann und ich in den Süden Vietnams. In die größte Stadt des Landes, Ho Chi Minh City, vormals Saigon. Eine Wirtschaftsmetropole, laut, bunt, flirrend und auch zugegebenermaßen ein bisschen verwirrend. Ein Überangebot an Eindrücken, voller Gegensätze. Mega-hip und mega-arm zugleich. Die Menschen wirken zufrieden, freundlich, offen, äußerst aufmerksam. Man fühlt sich wohl.

Ganz reizend werden wir von Frau Pham, der Vizedekanin begleitet, die weiß, wie es sich anfühlt, wenn man in eine fremde Kultur eintaucht. Als Kunsthistorikerin führt sie uns in den ersten Tagen in das staatliche Kunstmuseum. Wir „schauen uns ein“ und dokumentieren.

In den beiden Universitäten herrscht eine fast familiäre Atmosphäre. Hochkarätige Kompetenz kommt bescheiden

Arbeiten von 22 Künstlern aus Vietnam in der Klostervilla

- 1 Huỳnh Phương Thị Đài Trang
- 2 Nguyễn Minh Quang
- 3 Nguyễn Văn Mẫn
- 4 Vũ Hiền
- 5 Nguyễn Vũ Lâm
- 6 Đặng Minh Thành
- 7 Lê Phi Hùng
- 8 Huỳnh Thanh Trang
- 9 Nguyễn Thị Thu Trang
- 10 Nguyễn Văn Minh
- 11 Hoàng Lan Anh
- 12 Nguyễn Quang Vinh
- 13 Nguyễn Hoàng Anh

und ohne Getue daher. Wir werden herzlich empfangen. Kunstwerke sind vorbereitet, sämtliche Künstler sind anwesend. Wir interviewen vor Ort. Können auch in zwei Ateliers filmen.

Am Tag der Abreise erhalten wir noch eine Einladung, ganz kurzfristig den wohl bedeutendsten Kunstsammler

Vietnams in dessen Räumen zu treffen. Er dankt für unseren Einsatz für die vietnamesische Kunst ...

Eine erfreuliche Entdeckung: Hier öffnen sich die Türen, wenn die Chemie stimmt, wenn Vertrauen entsteht, nicht durch „Vitamin B“.

Mit einer großen Box mit 50 ganz unterschiedlichen Arbeiten auf Papier, Seide, Alu und Leinwand etc. checken wir zu unserem Rückflug ein.



- 14 Nguyễn Thị Tố Uyên
- 15 Nguyễn Thị Thùy Vân
- 16 Lê Thị Ngọc Mai
- 17 Nguyễn Ngọc Vinh

Weitere Künstler:

- Nguyễn Dũng An Hòa
- Mai Anh Dũng
- Trần Ngọc Vân
- Hà Bảo Ngọc
- Nguyễn Phúc Thùy Trang

Nummern: Künstler und deren Arbeiten

Die Liberalisierung in den 90er Jahren brachte den Künstlern weitere Möglichkeiten neue Bereiche und Techniken, diesmal aus Europa, zu erforschen und zu erproben und mit dieser Ergänzung einen eigenen Stil zu entwickeln. „Verbinden“ wird öfter genannt. Und tatsächlich gelingt es ihnen wieder einmal ihre ureigensten Traditionen

und Themen mit künstlerischen Errungenschaften und Techniken von außerhalb zu vereinen.

Die Auswahl der Werke wurde durch die Künstler selbst vorgenommen. Nicht der westliche Blick war entscheidend. So war es möglich, eine Ausstellung zusammenzutragen, die einen Abriss unkommerzieller, authentischer zeitgenössischer Kunst aus Vietnam präsentiert.

Britta Ischka, Kuratorin

Die bewegte und sehr komplexe Geschichte des Landes brachte eine spezielle kulturelle Entwicklung mit sich.

Durch Einfluss des großen Nachbarn China, Zeiten des „Inseldaseins“ und zahlreiche Phasen kultureller Einwirkungen formte sich eine Kultur der Aneignung, Entleihung und Zusammenfügung, die erfreulicherweise bis heute lokale Eigenheiten bewahren konnte. Seit der französischen Kolonialzeit im frühen 20. Jahrhundert gilt: „western learning, Asian (Vietnamese) soul“,

wie es der Kunstsammler treffend beschreibt. Gepaart mit einem großen Interesse am aktuellen Umfeld und Leben.

Die Künstler wagen sich ohne Scheu vor Schönheit und Harmonie an Themen des täglichen Lebens, werfen einen Blick auf Historisches, lassen sich von der Natur, der Landschaft inspirieren. Meist gegenständlich, doch steht das Abgebildete nicht für sich, sondern immer für etwas Umfassenderes.

